

BESCHLUSSVORLAGE V0241/18 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Integrationsbeauftragte/r
	Kostenstelle (UA)	0201
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-12 04
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	05.03.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Migrationsrat	13.03.2018	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Abschlussbericht des Pädagogischen Beirates der Stadt Ingolstadt bei der Kindertagesstätte ATLANTIK - Zusammenfassung
- mündlicher Bericht von Herrn Anton Mang -

Antrag:

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Seit November 2014 begleitete ein pädagogischer Beirat der Stadt Ingolstadt die neugegründete Kindertagesstätte ATLANTIK in der Waldeysenstraße in Ingolstadt.

Träger ist der Verein „Donau Schüler Elternverein“ e.V. Da es sich hier erstmals um einen islamischen Trägerverein handelt, sah es der Ingolstädter Stadtrat für notwendig die KiTa in den ersten drei Jahren pädagogisch zu begleiten.

Der Pädagogische Beirat tagte insgesamt siebenmal. Er setzte sich aus 9 Personen zusammen: Vertreter des Schulamtes, des Jugendamtes, pädagogischer Fachkräfte aus Schule und Jugendarbeit und zwei Vertreter des Migrationsrates. Die KiTa wurde im Oktober 2015 eröffnet und startete mit 30 Kindern unterschiedlicher nationaler und religiöser Herkunft.

Der Beirat wirkte mit bei der Personalbesetzung und bei der Auswahl und Installierung einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Regensburg, die auch Fortbildungsmodule für das pädagogische Personal enthielt.

Beiratsmitglieder nahmen auch an diversen Veranstaltungen der KiTa teil. Dabei konnte die gute Gemeinschaftsentwicklung der sehr unterschiedlichen Eltern beobachtet werden. ‚Miteinander leben - voneinander lernen‘ ist das Leitbild.

„Eine einseitige religiöse, ideologische oder kulturelle Ausrichtung ist in keiner Weise weder beim Personal noch bei den Verantwortlichen auf Seiten der Träger erkennbar.....Damit kann der Beirat evtl. bestehende Zweifel an der ordnungs- und satzungsgemäßen Ausrichtung der betreuenden und pädagogischen Arbeit der Einrichtung ausräumen. Die KiTa ist eben eine KiTa wie viele andere, an der das Engagement und die Kompetenz der Führung und der einzelnen Mitarbeiter über die Qualität der Umsetzung der vorgenommenen Ziele entscheiden.“ (Aus dem Abschlussbericht des pädagogischen Beirates)

Aktuelle Betreuungszahlen:

37 Kinder in der Kindergartengruppe (drei Gruppenräume, ein Schlafräum und andere Räume zur pädagogischen Nutzung)

Diese werden von zwei Erzieherinnen, einer Kinderpflegerin und einer pädagogischen Fachkraft betreut.

18 Kinder in der Kindergruppe (zwei Räume, ein Schlafräum und andere Räume zur pädagogischen Nutzung)

Diese werden von einer Erzieherin, zwei Kinderpflegerinnen und einer pädagogischen Zusatzkraft betreut.

Die KiTa wurde nunmehr schon erweitert, da es zu längeren Wartelisten kam.

Die Fachkräfte haben auch aufgrund ihrer Herkunft verschiedene kulturelle, religiöse und muttersprachliche Kompetenzen.

Die politische Entwicklung in der Türkei und ihre Auswirkungen auf die türkischstämmige Bevölkerung vor Ort führte zu Bedrohungen, Denunziationen und Beleidigungen der Mitglieder des Trägervereins. Auf den Betrieb der KiTa hat das bis jetzt noch keine Auswirkungen. Ein weiterer Kontakt ist daher zu empfehlen.

Die Nachbarschaft mit unbegleiteten jugendlichen Geflüchteten in Wohncontainern ist gut und führt gelegentlich zu Kooperationen.